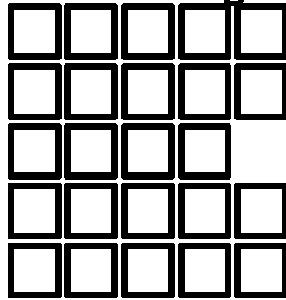


**Stadt Erlangen**



Es gilt das  
gesprochene Wort

# **Sanieren, reformieren, investieren 2006**

Jahresschlussrede 2006  
von Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis

Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren der Medien, liebe Zuhörer,

Heute, gut zwei Wochen bevor wir das letzte Kalenderblatt für heuer abreißen, ist es angemessen, das zu Ende gehende Jahr noch einmal auf die Waagschale zu legen und zu schauen, ob das, was es uns gebracht hat, ins Gewicht fällt und ob es gewichtig genug ist, in Erinnerung zu bleiben.

Bevor wir aber auf die großen und kleinen Themen zurückblicken, die bei uns Eindruck hinterlassen haben, möchte ich Sie bitten, ihre Gedanken noch einmal auf diejenigen zu richten, die Kollegen und Freunde oder doch zumindest Wegbegleiter unserer Arbeit waren und die heute leider nicht mehr bei uns sind.

Ich erinnere an Stadträtin Dr. Brigitte Mugele (30.10.), an den großzügigen Förderer unserer Städtepartnerschaften und Hotelier Otto Eck (27.2.). Ich erinnere weiter an Günther Zinnow, den früheren GEWOBAU-Chef (21.6.) und an den langjährigen früheren Stadtrat Herbert Sammetinger (23.9.).

Wir trauern aber auch um die beiden in diesem Jahr verstorbenen Wirte der Erlanger Hütte, Gotthard Schmid (08.06.) und Franz Grieser (03.11.). Und wir gedenken an dieser Stelle „unseres“ Leierkastenmannes Heinz Hanne (04.12.).

Und ich schließe in dieses Gedenken auch alle ungenannt bleibenden Bürgerinnen und Bürger sowie die Freunde Erlangens ein, die in diesem Jahr für immer von uns gegangen sind.

Ich darf Sie bitten, sich zu einem ehrenden Gedenken von Ihren Plätzen zu erheben.

Ich danke Ihnen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich möchte Ihnen heute gerne eine Auswahl jener Dinge und Daten kurz in Erinnerung rufen, die für mich und für dieses Haus die Themen des Jahres waren. Und ich bin dankbar, dass mir beim Blick zurück so viele gute Meldungen in den Sinn kamen.

So durften wir uns zu Jahresbeginn zum Beispiel gleich über und für die Hermann-Hedenus-Schule freuen. Sie wurde für ihr stetes Bemühen um eine Verbesserung der schulischen Abläufe mit dem Innere Schulentwicklung Innovations (i.s.i.)-Preis der Stiftung Bildungspakt Bayern ausgezeichnet.

Wichtig waren aber auch die folgenden Ereignisse:

- der erste Spatenstich für den Erweiterungsbau des IZMP, das man inzwischen schon als das Symbol für den Erfolg der Medizin – und Wissenschaftsstadt Erlangen insgesamt betrachten kann
- die erfolgreiche Startphase unserer ehrenamtlichen Kinderbeauftragten
- die Auswahl Erlangens für die bayernweite Initiative „Leben findet Innenstadt“, bei der es um die Entwicklung öffentlich - privater Kooperationsprojekte zur Entwicklung unserer Altstadt geht.

Weitere wichtige Fakten waren

- die Einweihung der neuen Fahrzeughallen an der ständigen Wache
- die neue Rekordmarke von weit über 103 000 Einwohnerinnen und Einwohnern mit Hauptwohnsitz in unserer Stadt.
- der Nachweis, dass unser bürgernahes eGovernment Früchte trägt und darüber hinaus wirtschaftlichen Nutzen für die Stadt bringt
- der nachhaltig wirksame Einsatz für den Klimaschutz, an den wir anlässlich der 15-jährigen Mitgliedschaft Erlangens im Klimabündnis der europäischen Städte erinnern haben. Für unser Engagement

verlieh uns die Deutsche Umwelthilfe in diesen Tagen sogar den Titel „Klimaschutz-Kommune“ 2006

- die Fertigstellung des Bodelschwinghauses der Diakonie, das wir mit 2,8 Mio. Euro, einem Viertel der Gesamtkosten, unterstützt haben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es wird Sie nicht verwundern, dass ich mich besonders über den schönen Bildband „Erlangen zwischen den Jahrtausenden“ gefreut habe, der uns – zusammen mit einer eindrucksvollen Ausstellung der Fotos von Bernd Böhner in der Sparkasse – im Januar und Februar verdeutlicht hat, was sich seit Mitte der 90er Jahre in unserer Stadt allein im Planungs- und Bausektor getan hat.

Zeitgleich präsentierte die Städtische Galerie eine vorzügliche Ausstellung des druckgraphischen Werkes von Jörg Immendorf.

Aufrüttelnd waren für eine kleine Stadtratsdelegation und mich die Eindrücke aus unserer Partnerstadt San Carlos in Nicaragua. Bei allen Schwierigkeiten in unserem Land – wer gesehen hat, was wir zu Gesicht bekamen, der weiß, wie gut es uns geht.

Dass dies so ist, verdanken wir vielen erfolgreichen großen und kleinen Unternehmen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Eines der renommiertesten ist dabei das Weltunternehmen AREVA, das im März in unserer Stadt den Grundstein für die neue Deutschlandzentrale legte.

Gründe zur Freude gab es aber 2006 noch mehr: das renommierte Innovations- und Gründerzentrum Nürnberg-Fürth-Erlangen wurde 20 Jahre alt; die Stadtentwässerung und der Fischereiverein 125 und die Freiwillige Feuerwehr Erlangen sogar 150 Jahre alt.

Noch ganz jung ist die Auszeichnung „Unternehmen mit Weitblick“, die das Medizintechnik-Unternehmen Pausch Technologies vom Bundesminister für Arbeit und Soziales erhielt.

Die GGFA gehörte mit ihrem Projekt „Fifty up“ zu den Siegern des Bundeswettbewerbs „Perspektive 50 plus“,

das Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen in Tennenlohe wurde in die bundesweite Auswahlliste „365 Orte im Land der Ideen“ aufgenommen

und an die Friederich-Alexander-Universität gingen so bedeutende Auszeichnungen wie der Deutsche Krebs-Preis und der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis, der mit bis zu 2,5 Mio. Euro dotiert ist.

Mit unseren Freunden aus Umhausen in Tirol besiegelten wir schließlich zur Feier des 75jährigen Bestehens der Erlanger Hütte eine Art bergkameradschaftliche Vereinbarung.

Besonders dankbar bin ich, dass es Ende März gelungen ist, den Verein zur Unterstützung der Sanierung des Stutterheimschen Palais zu gründen.

Im Mai konnten wir uns beim 1. Deutschen Familientag in Berlin mit unserem Bündnis für Familien präsentieren.

Kurz vor Beginn der Bergkirchweih wäre es dann fast zu einem großen Unglück gekommen. An unserer Kläranlage war nämlich über Nacht ein schwerwiegender technischer Störfall aufgetreten. Dank der Umsicht von Mitarbeitern unseres Eigenbetriebs und der schnellen Hilfe durch das

Technische Hilfswerk und Mitarbeiter der Firmen Baumüller, Adam Gumbmann und Hofmockel sowie des Wasserwirtschaftsamtes konnte verhindert werden, dass das Trinkwasser für zigtausende massiv kontaminiert wurde. Dafür danke ich einmal mehr allen Helferinnen und Helfern.

Im Juni durften wir zwei besonders wichtige Gäste begrüßen: Neben dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber, der erstmals an der Eröffnung unserer Bergkirchweih teilnahm, war dies Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee. Ihm konnten wir das Problem der Lärmbelastung für viele tausend Erlangerinnen und Erlanger durch die A 73 und die Bahnstrecke persönlich näher bringen.

Beim Internationalen Comic-Salon konnten wir mit Jacques Tardie einen Altmeister der Szene willkommen heißen.

Mit der Verleihung der Bürgermedaille an Prof. Heinz Gerhäuser haben wir einen herausragenden Wissenschaftler geehrt, der nicht nur sein Fraunhofer Institut zu einem in jeder Hinsicht außergewöhnlich erfolgreichen Forschungsunternehmen entwickelte, sondern der mit seiner Arbeit auch einen großartigen Beitrag zur Profilierung Erlangens als Wissenschaftsstandort geleistet hat und weiter leistet.

Der Marketingverein der Europäischen Metropolregion Nürnberg feierte sein 10jähriges Bestehen.

Dank der massiven Unterstützung der Max-und Justine-Elsner-Stiftung und der Sparkasse wurde es möglich, den lichtbildnerischen Nachlass der Erlanger Fotografenlegenden Rudi und Hilde Stümpel zu erwerben. Kollege Hermann Gumbmann erhielt die kommunale Verdienstmedaille in Silber - und mit der Dankurkunde für Verdienste um die kommunale

Selbstverwaltung wurden unsere Ratskolleginnen und –kollegen Gisela Niclas, Jutta Helm und Klaus Könnecke verdientermaßen geehrt.

Stellvertretend für eine Reihe weiterer Persönlichkeiten, die in diesem Jahr den kommunalen Ehrenbrief erhielten, möchte ich den leidenschaftlichen Stadthistoriker Prof. Harald Popp und den langjährigen engagierten Leiter des Staatlichen Gesundheitsamtes, Dr. Helmut Lederer, nennen.

Öffentliche Aufmerksamkeit fanden 2006 aber auch andere Themen:

die Vorstellung des städtischen Leitbilds Integration,

die Bestallung einer Altstadtmanagerin sowie eines Quartiermanagers, die die Beteiligung der Bürgerschaft an der städtebaulichen Aufwertung der nördlichen Innenstadt unterstützen sollen.

Auch die Präsentation eines speziellen Niedrigenergiehauses durch die GEWOBAU,

das Poetenfest

oder die Einweihung eines neuen Kinderspielplatzes im Röthelheimpark, sowie eines Hortes in der Turnstrasse fanden in dem zu Ende gehenden Jahr ihren Niederschlag in den Medien.

Und dass eine Erlanger Radstafette in die Partnerstadt Besiktas die Redaktion des Amtsblattes dazu animierte, zum erstenmal eine Ausgabe

mit deutsch-türkischem Aufmacher herauszubringen, fand offensichtlich auch die Redaktion der EN bemerkenswert.

Für Schlagzeilen im Herbst sorgten u.a.

- das 20. internationale Fest „Miteinander leben“
- die Verkehrsfreigabe der endlich ausgebauten Äußeren Brucker Straße
- die gemeinsam mit Staatsministerin Christa Stewens in München vorgestellten Erlanger Erfolge bei der Hilfe für Langzeitarbeitslose
- die Verleihung des Erlanger Kulturpreises an den Kirchenmusiker Gerhard Rilling
- und die Weichenstellung des Stadtrats in Sachen Zukunft der Bäder.

Hervorheben möchte ich, dass wir auf das 10jährige Bestehen der Kindersprechstunde zurückblicken können,

dass ein neues Jugendparlament gewählt wurde

und den 1. Erlanger Clusterkongress, bei dem es um die Förderung von Netzwerken unter anderem im Bereich Medizintechnik ging.

Außerdem wurde die grundlegende Entscheidung über die Zukunft des Archivs getroffen.

Besonders stolz können wir auf den nunmehr verabschiedeten Haushalt für das Jahr 2007 sein. Wir investieren kräftig und können gleichzeitig alte Schulden zurückzahlen – im Gegensatz zu den meisten anderen Städten in Deutschland.



Vieles, was eigentlich etwas ausführlicher dargestellt werden sollte, kann aus Zeitgründen heute Abend nur angerissen werden:

der eindrucksvolle Baufortschritt bei den Arcaden beispielsweise,

die erneute Auszeichnung als Bayerns Radlerstadt Nr. 1,

sowie neue, barrierefreie Online-Dienstleistungen wie die Ehrenamtsplattform

oder die Möglichkeit, sich unseren Mediendienst Rathaus-Report vorlesen zu lassen.

Brandaktuelle Themen sind der 40. Gründungstag unserer überaus angesehenen Technischen Fakultät,

die Einweihung des Neubaus am Ohm-Gymnasium zur Ganztagsbetreuung

und – last but not least – die Vorstellung der umweltfreundlichen neuen Erdgasbusse der Stadtwerke, deren Schadstoff-Ausstoss auf unglaubliche 1,5 % der bisherigen Menge reduziert werden konnte – was natürlich zu einer erheblichen Entlastung der Anwohner an den Busstrecken führt.

Apropos Umwelt: Sie alle wissen, dass seit vielen Monaten intensive Vorbereitungen für das Jahresmotto „natürlichERLANGEN2007“ laufen. Frau Wüstner und ihr Team haben dazu großartige Arbeit geleistet.

Ich freue mich heute schon auf die vielfältigen Aktivitäten und bin auch dem Verlag Nürnberger Presse sehr dankbar, dass er uns seine

Unterstützung unter anderem in Form von zwei Sonderbeilagen signalisiert hat.

Vielleicht sagen Sie jetzt: War da nicht noch was? Stimmt. Und sie denken jetzt nicht an die Fußballweltmeisterschaft. Da war natürlich die Sanierung unseres Rathauses. Mit einem großen Tag der offenen Tür haben wir das erste Haus am Platz den Bürgerinnen und Bürgern am 23. September vorgestellt. Für gute 26 Millionen Euro ist binnen 5 Jahren aus einem teilweise baufälligen und unansehnlich gewordenen Betonklotz eine außen wie innen moderne Verwaltungs-zentrale entstanden, die von der Bürgerschaft sehr positiv angenommen wird.

Dass es schön geworden ist, haben uns bereits auch viele prominente Gäste bestätigt – angefangen bei den Justizministern der Länder, die in diesem Jahr in unserem Haus tagten, über Diplomaten aus aller Welt, die vier Leibniz-Preisträger der Friedrich-Alexander-Universität bis hin zu unseren Freunden Peter Röhlinger und Albrecht Schröter, dem alten und dem neuen OB der Partnerstadt Jena. Und auch Bürgermeister Ismail Ünal aus Besiktas, der bis zu seinem Amtsantritt als Architekt tätig war, war voll des Lobes, als er uns kürzlich besuchte.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie uns heute für dieses uns allen gemeinsam geltende Kompliment dankbar sein.

Gestatten Sie mir zum Schluss an die neuerliche Weihe dieses Hauses am 23. September zu erinnern.

Vertreter des Christentums, des Islams und des Judentums sprachen an diesem Tag bei einer kleinen Feier im Ratsaal Segenswünsche für dieses Haus und für die, die es mit Leben erfüllen. Lassen Sie mich stellvertretend für alle, die dabei das Wort ergriffen, Herrn Dekan Josef

Dobeneck zitieren: "Friede heißt nicht, dass hier nicht auch gestritten werden darf. Der Friede ist ja keine Friedhofsruhe, es darf schon heftig hergehen, es muss aber immer um die Sache gehen: 'Suchet der Stadt Bestes!' Darüber muss und darf hier gerungen werden."

Liebe Mitglieder des Stadtrates, meine sehr verehrten Damen und Herren, bevor nun gleich unser Kollege Wolfgang Winkler von der Grünen Liste das Schlusswort für den Gesamtstadtrat spricht und damit die Kommunalpolitik sozusagen in die Weihnachtsferien schickt, möchte ich gerne noch einige Worte des Dankes sagen.

Ich danke den Stadtratsfraktionen und Stadtrat Erwin Batz, der berufsmäßigen Stadträtin Marlene Wüstner und ihren Kollegen für ein Jahr gemeinsamer intensiver, ertragreicher und fairer Arbeit. Besonders danke ich meinen beiden Bürgermeisterkollegen Gerd Lohwasser und Dr. Elisabeth Preuß für ihre nachhaltige Unterstützung und ihr vorbildliches Engagement.

Ein besonderer Dank gilt auch an dieser Stelle all denen in der Verwaltung, die mit ihrem Fleiß und ihrem Können das Dienstleistungsunternehmen Stadt tragen.

Entsprechendes gilt auch für die erfolgreiche Arbeit unserer kommunalen Tochterunternehmen. Ob groß, ob klein – sie haben eine sehr gute Arbeit gemacht. Und dafür bin ich dankbar.

Ich danke schließlich auch dem Vorsitzenden unseres Gesamtpersonalrates, Herrn Hornauer, sowie allen seinen Personalratskolleginnen und -kollegen. Bei ihnen sind die Interessen unserer Beschäftigten in guten Händen.

Die vor wenigen Tagen erfolgte Unterzeichnung einer städtischen Dienstvereinbarung über gerechte Leistungsentgelte ist meines Erachtens ein sprechender Beleg dafür.

Ein besonderes Wort des Dankes will ich zu guter letzt auch an all jene richten, die in ehrenamtlicher Funktion in vielen Bereichen unserer Gesellschaft eine enorm wichtige Aufgabe unentgeltlich erfüllen. Ihr Wert lässt sich kaum in Worte fassen.

Ein letztes, aber keineswegs geringeres Dankeschön gilt auch heute wieder den Damen und Herren der Medien, insbesondere der Erlanger Nachrichten und des Fränkischen Tags, die auch im Jahr 2006 dafür gesorgt haben, dass wir immer gut informiert wurden.

Ihnen allen sage ich „danke“.

Weihnachtsgruß